

2019

Jahresrückblick

Wir helfen,
unterstützen
und verändern.

REXRODT VON
FIRCKS STIFTUNG



für krebserkrankte Mütter und ihre Kinder

„Nimmt man die Chance aus der Krise – wird sie zur Gefahr.“

Nimmt man die Angst aus der Krise – wird sie zur Chance.“

Chinesische Weisheit



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn wir heute auf das Jahr 2019 zurückblicken, kommt es uns fast vor wie Utopia. Wir konnten uns umarmen und ohne Sorge vor der Ansteckung mit einem unsichtbaren Virus am Leben teilnehmen. Mit kreativen Benefizaktionen sammelten wir die dringend benötigten Spendengelder für krebserkrankte Mütter und ihre Kinder und verbreiteten damit Hoffnung und viel Freude.

Nur ein paar Monate später scheint die Welt eine andere zu sein. In diesem Jahr werden leider viele Charity-Aktionen ausfallen oder können nur in ganz kleinem Rahmen stattfinden.

Auch wir finden uns gerade neu zurecht und legen den Fokus mehr denn je darauf, Spenden für die Stiftungsprogramme sicherzustellen.

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen einen freudvollen Blick zurück auf das Jahr 2019 werfen und zusammen stark bleiben für alle von Krebs betroffenen Familien, die unseren Beistand mehr denn je benötigen.

Ihre Annette Rexrod von Fircks,
Stiftungsgründerin



Inhalt

Freund und Förderer werden	3
Ein lebendiges Jahr voller Musik	4
Annette Rexrodt von Fircks und das Bundesverdienstkreuz	6
Charity-Aktionen 2019	8
Stifter helfen Stiftern	10
Survivor & Ehrenamt	12
Kindermund tut Wahrheit kund	14
Bilanz 2019	16
Online spenden leicht gemacht	17

Werde Freund und Förderer der Stiftung



Kleiner Beitrag – große Wirkung!
Mit etwas mehr als **12 Cent am Tag**,
das entspricht einer jährlichen
Spende von **45,00 €**, unterstützen
Sie langfristig die Reha- und Kur-
programme der RvF-Stiftung. Es
darf natürlich auch gern mehr sein,
befragen Sie dazu am besten Ihr
Bankkonto oder den Familienrat. ;-)

Mit Ihrem dauerhaften Beitrag stel-
len wir sicher, dass auch zukünftig
rund **1000 Familien pro Jahr** in
den Stiftungsprogrammen Kraft und
Hoffnung tanken können – für ein ge-
meinsames Leben nach dem Krebs.



2019 Ein lebendiges Jahr voller Musik

Stiftungsgründerin Annette Rexrodt von Fircks ist eine große Musikfreundin. Umso schöner war es für sie und das gesamte Stiftungsteam, dass wir zu unterschiedlichen Rhythmen durch das Jahr tanzen durften.



Maria Ballmann, Mitglied bei den „Rexis*“, organisierte mit Leib und Seele das Konzert „Stimmen fürs Leben“ in Aschaffenburg. Der Gospelchor „Oropax“ sowie ein Kinderchor rissen das Publikum im voll besetzten Saal mit ihren Songs von den Stühlen. Eine Tombo-la, Kinderbetreuung für die Kleinsten und ein großes mit selbst gebackenem Kuchen bestücktes Buffet zauberten ein großes Lächeln auf die Gesichter der 360 Besucher. Insgesamt kamen mit dieser tollen Veranstaltung **7.500 Euro** für die RvF-Stiftung zusammen.

7.500 €

Claudia Hofmann, eine weitere ehemalige Projektteilnehmerin, griff für zwei Vorstellungen in Diez bei Limburg an der Lahn selbst zum Mikrofon. Sie nahm ihre Zuhörer mit auf eine literarische Reise „Vom Meer und mehr“. Hingebungsvoll sang sie Chansons und sammelte mit großem Erfolg **1.000 Euro** für unsere Projekte.



1.000 €

* so nennen sich die Mitglieder des ehrenamtlichen Netzwerkes der RvF-Stiftung



2.164 €

„Man denkt zu viel und tanzt zu wenig“, nach diesem Motto organisierten Martin und Claudia Schuster, beide Teilnehmer von „gemeinsam gesund werden“, ein Benefizkonzert der beweglichen Art. In Peiting in Bayern konnten sich die Gäste mit einer Line Dance Gruppe erstmal warmtanzen. Mit den beiden Livebands „Thursday at 8“ und „Reloaded“ ging es rockig weiter, und es wurde so viel getanzt, dass kein T-Shirt trocken blieb. Die Partycrowd feierte bis in den frühen Morgen hinein, und an diesem unvergesslichen Abend wurden unglaubliche **2.164 Euro** eingespielt.

In Essen rundete der „Chor fürs Leben e. V.“ in der Auferstehungskirche diese fulminante Konzertreihe ab. Menschen mit Krebs-erkrankungen, deren Freunde und Angehörige sangen mit viel Herz für ihre Zuhörer und verteilten die Schutzengel der Stiftung. Wir bedanken uns bei Susanne Eymael für die Spende über **300 Euro** und bei Chorleiterin Anne-Marie Blink für den mitreißenden und zugleich berührenden Auftritt.



300 €



Das Bundesverdienstkreuz für Stiftungsgründerin Annette Rexrodt von Fircks

Liebe Frau Rexrodt von Fircks, wie haben Sie erfahren, dass Ihnen diese Ehre zuteil wird? „Als ich den Anruf vom Büro des Oberbürgermeisters in Essen erhielt und man mir mitteilte, dass Bundespräsident Walter Steinmeier mir das Bundesverdienstkreuz verliehen hat, musste ich mich erst einmal setzen. Ich war einfach nur glücklich. Glücklich darüber, dass mein jahrelanger Einsatz diese große Anerkennung bekommt – ja, und stolz.“

Wie haben Sie den 18. Oktober 2019 erlebt? „Der Tag der Verleihung verging viel zu schnell. Obwohl ich es gewohnt bin, vor vielen Menschen zu sprechen, hatte ich dieses Mal weiche Knie. Meine ganze Familie war dabei: meine drei Kinder, meine Eltern, meine Schwester und mein Mann. Sie alle in diesem Augenblick gesund bei mir zu haben und mich daran zu erinnern, wie alles begann – dass ich 1998 nicht wusste, ob ich meine Kinder überhaupt aufwachsen sehen werde – das war wie ein Film, der in diesem Moment im Zeitraffer vor meinem inneren Auge ablief. Es war überwältigend schön und hat mich zutiefst berührt.“

Gibt es etwas, dass sich durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für Sie geändert hat? „Die Stiftungsprojekte werden seitdem von mehr Menschen wahrgenommen, die uns bisher nicht kannten. Diese Auszeichnung bedeutet für mich, dass unser Tun gesellschaftlich relevant ist und anerkannt wird. Junge, krebserkrankte Mütter und ihre Kinder werden aufgrund ihrer Lebenssituation immer eine Sonderstellung unter den onkologischen Patientinnen einnehmen. Deshalb sind unser Engagement und die bewährten Behandlungskonzepte heute genauso wichtig wie damals.“

Was wünschen Sie sich für die Zukunft? „Um die Qualität und hohe Anzahl an stationären Maßnahmen auch in Zukunft durchführen zu können, brauchen wir weiterhin viele Helfer und Spenden. Gerade im Moment dürfen wir nicht vergessen, dass die Förderung weiterhin dringend notwendig ist. Denn Krebs macht leider keine Covid-19 Pause. Mein Dank geht an alle Unterstützer*innen, Freunde und Förderer der Stiftung. Ich danke meinem Vorstand, meinen Mitarbeiterinnen, dem Beirat und den hervorragenden Teams in den Kliniken für das große Engagement. Allein hätte ich das nicht geschafft!“

Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen eine allzeit große Spendenbereitschaft.



Biken gegen Krebs
Dießen

8.000 €
#wirradelnfüreuch♥♥



Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



Stadtlauf
Wernigerode

4.000 €
#wirhabendastshirt-schön#zumviertenmal👏



Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



Mamotome
Hamburg

1.000 € #vonwaffelnachmittagbisinfoabend#dankefüreureinsatz👏👏👏

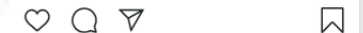


Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



Stiftung RTL
Köln

13.140 €
#stifterhelfenstiftern#miteuchistallesleichter👏

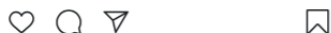


Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



Parfümerie Pieper
Essen

15.000 €
#schutzengelbeauftragte-since2017😊



Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)

#Charity-Aktionen 2019



Parfümerie Godel
Sandhausen

3.000 € #schutzengelbeauftragtekanesnichtgenuggeben😊😊😊



Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



Kurzhaarbeauty
Zweiflingen

400 €
#handmadeformyou😊



Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



Pink Charity Party
Duisburg

1.500 €
#infotagmalanders😊❤️



Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



Parfümerie Gabriel
Berlin

3.000 €
#schutzengelbeauftragte-zweitegeration😊😊



Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



Insight-Pharma
Solingen

1.500 €
#instaworks#thankyou👏👏👏



Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



Inner Wheel Club
Lübeck

1.500 €
#frauenpowerpur👏👏



Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)

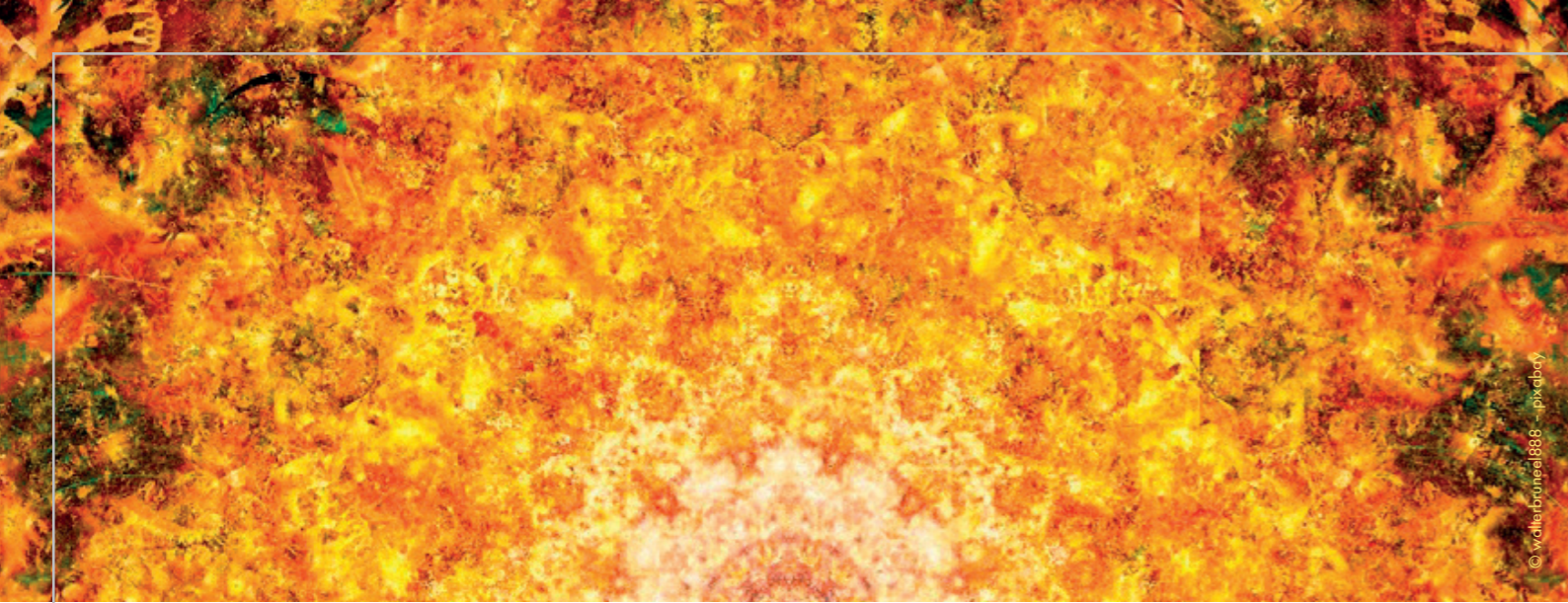


Schülerlauf
Köln

2.000 €
#jederundezählt#ihrseiddiegrößten👏👏👏👏👏👏



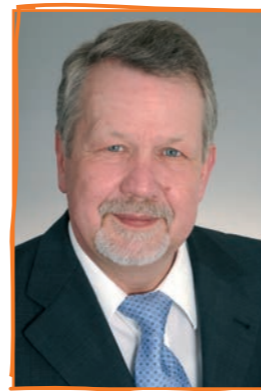
Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



© walterbrunzel188 - phdobby

Stifter helfen Stiftern

Für das jährliche Spendenziel von rund **300.000 Euro**, damit die Therapiebausteine für unsere Projekte durchgehend finanziert werden können, bekommen wir seit 2005 Spenden auf ganz unterschiedlichen Wegen. Es gibt viele philanthropische Stiftungen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Organisationen zu unterstützen, die ohne diese private Hilfe ihre Programme nicht durchführen könnten. Von Beginn an begleiten uns u. a. die Rotarier in Neustadt Holstein, der Inner Wheel Club Lübeck, dem nur Frauen angehören, und auch der Lions Club International. Allen voran steht uns seit 2005 die „Stiftung zur Unterstützung für Jugend und Alter“ zur Seite und unterstützt die Programme in großem Umfang. Wir haben mit dem Vorstandsmitglied Dieter-J. Esser gesprochen und bedanken uns von ganzem Herzen für diese treue Partnerschaft.



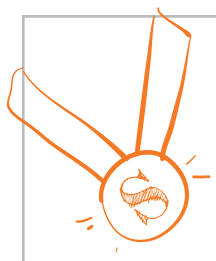
Ein wichtiger Teil
des Stiftungsvorstandes:
Dieter-J. Esser

Lieber Herr Esser, die Stiftung zur **Unterstützung für Jugend und Alter** setzt sich seit 2005 intensiv und kontinuierlich für die Projekte der RvF-Stiftung ein. Wie kam es dazu? Als Vorstandsmitglied stellte ich den Stiftern damals die Ziele und Projekte der RvF-Stiftung vor, und vor allem die Tochter der Stifter reagierte darauf sehr positiv. Eine ihrer Freundinnen war zu dem Zeitpunkt leider an Brustkrebs erkrankt und hatte die Bücher von Annette Rexrodt von Fircks gelesen. Als eine der ersten Patientinnen hatte sie an „gemeinsam gesund werden“ in Grömitz teilgenommen und begeistert davon berichtet. Diese unmittelbar erlebte Kompetenz überzeugte ihre Eltern, die RvF-Stiftung in den Förderkatalog der Stiftung aufzunehmen.

Auf den ersten Blick scheint die Unterstützung von Jugend und Alter ein Gegensatz zu sein, oder gibt es da eine Verbindung? Insgesamt wurden bisher 6,8 Mio. € gleichermaßen für eine Vielzahl an Projekten eingesetzt, die zur Verbesserung der Lebenssituation älterer Menschen wie auch von Kindern und Jugendlichen beitragen. In beiden Altersgruppen gibt es Nöte und Missstände, und deshalb ist die Förderung von Jugend und Alter kein Gegensatz, sondern ein gleichermaßen wichtiges Anliegen für die Stifter. Die RvF-Stiftung konnte in den letzten 15 Jahren mit rd. **400.000 €** gefördert werden. **Stifter helfen Stiftern** ist ein in Deutschland weit verbreitetes Kooperationsmodell. Es wird nur wenig darüber berichtet, weil viele Stifter aus dem Hintergrund agieren möchten.

Was wünschen Sie sich für die gemeinsame Zukunft der beiden eng verbundenen Stiftungen? Zum einen, dass die beiden 85 und 90 Jahre alten Stifter dem Vorstand noch einige Jahre mit ihrem wachen Verstand erhalten bleiben. Zum zweiten, dass es uns trotz der aktuellen Börsenkrise gelingt, die Ausschüttungen an diverse Projekte und damit auch an Sie aufrechtzuerhalten. Und zum dritten, dass die RvF-Stiftung mit zahlreichen weiteren Spenden unterstützt wird, um ihre Arbeit zum Wohle der betroffenen Mütter, ihrer Kinder und Familien mit dem gleichbleibend herausragenden Erfolg fortzusetzen.

Herr Esser, wir danken Ihnen für das Gespräch und schließen uns Ihren Wünschen an!



Survivor & Ehrenamt



Frau Meyer, Sie sind 2009 an Brustkrebs erkrankt und waren mit Ihrer Tochter Alina, damals 9 Jahre alt, in „gemeinsamgesund werden“ in Grömitz. Woran erinnern Sie sich? *Es war mein 40. Geburtstag. Ich lernte Annette Rexrodt von Fircks persönlich kennen, und sie machte mir unendlich viel MUT.*

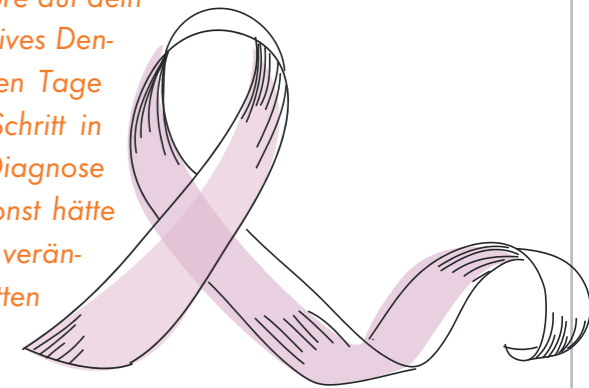
Ihre Bücher fesselten mich so sehr, dass ich mich bereits dort auf meinen ganz eigenen Weg in mein neues LEBEN machte. Das Schönste war, zu erleben wie mein Kind abends friedlich geschlafen hat und zu sehen, wie es wieder aufblühte. Jeden Morgen stand auf ihrem Therapieplan „Frau Kuschel“, das war das Wichtigste. Wir fuhren mit ganz viel Lebensmut, Erholung, Kraft und ich mit Haaren auf dem Kopf wieder nach Hause.

Im letzten Jahr, also zehn Jahre nach der Diagnose, haben Sie angefangen, sich für die Stiftung zu engagieren. Wie kam es dazu? *Alles hat seine Zeit im Leben. Ich hatte es mir zu Aufgabe gemacht, mich um meine Psyche und um meine erkrankte Seele zu kümmern, ebenso um meine Familie, denn wir erkrankten alle gemeinsam an dieser Diagnose. Schon lange trug ich den Wunsch in mir, mich später, wenn ich stark genug bin, ehrenamtlich für die RvF-Stiftung zu engagieren. Ich glaube, der richtige Zeitpunkt ist jetzt mit 50 Jahren da. Es bleibt spannend, und ich freue mich darauf.*

„Heute kann ich sagen, dass die Diagnose Brustkrebs mein Leben zum Positiven verändert hat.“

Warum liegen Ihnen die Projekte der RvF-Stiftung so am Herzen? Was diese Stiftung für erkrankte Mütter auf die Beine stellt und was für Hilfe man in jeder Situation bekommt, ist unfassbar. Das Schöne daran ist, dass die Kinder mittherapiert werden. Sie fangen wieder an zu lächeln. Die Diagnose Brustkrebs ist wie ein „Blitzschlag“ mitten ins Herz. Diese Ängste auszuhalten, seine Kinder vielleicht nicht begleiten zu können als MAMA auf ihrem Lebensweg, war für mich eine sehr große Herausforderung. In Grömitz wurden wir „gemeinsam gesund“. In Friedrichskoog in der Klinik Nordseedeich wurden wir dann „zusammen stark“.

Wenn Sie einer frisch erkrankten Mama etwas mit auf dem Weg geben möchten, was wäre das? *Habe Mut, Zuversicht und höre auf dein Herz und Bauchgefühl, das zeigt dir deinen Weg. Positives Denken war für mich ein Tagesritual, ebenso wie die guten Tage zu genießen. Die Diagnose annehmen ist der erste Schritt in die richtige Richtung. Heute kann ich sagen, dass die Diagnose Brustkrebs mein Leben zum Positiven verändert hat. Sonst hätte ich damals nichts an meiner damaligen Lebenssituation verändert, und wüsste nicht ob ich heute hier sein dürfte ... mitten im LEBEN.*



„Ich fand's mega!“



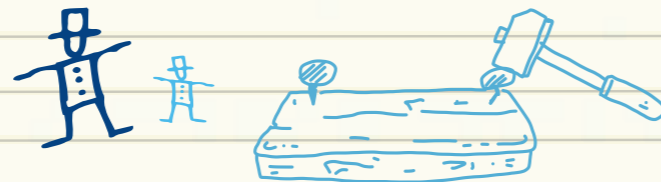
Den Sand und das Meer fand ich am besten und die Waffeln mit Puderzucker. Und ich konnte ganz viel Zeit mit Mama verbringen.

Toni, 3 Jahre über „ggw“ in 2019



„Das Holzbasteln mit Papa zusammen war total gut. Ich fand's lustig und erinnere mich noch gut an die anderen Kinder und die tollen Betreuerinnen.“

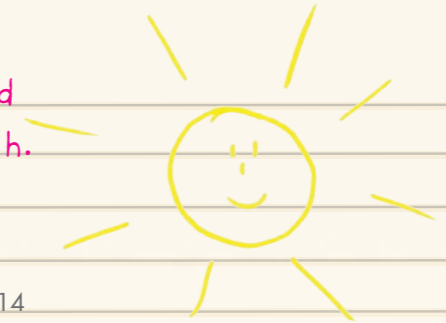
Felix, 12 Jahre über seine Teilnahme an „ggw“ in 2014



Kindermund tut Wahrheit kund!

„Das Wassertreten fand ich total schön und das Traumsandkästchen habe ich heute noch. Mit Nike und Juna bin ich immer noch befreundet, obwohl es schon sechs Jahre her ist.“

Maja, 10 Jahre über ihre Teilnahme an „ggw“ in 2014



„Ich habe gelernt, dass ich nicht allein bin, auch wenn Mama krank ist. Die Steinhäufen am Bodensee, die ich zusammen mit Severin gebaut habe, waren cool. Ich wäre gern noch länger geblieben.“

Tom, 13 Jahre über seine Teilnahme an „zsw“ in 2013

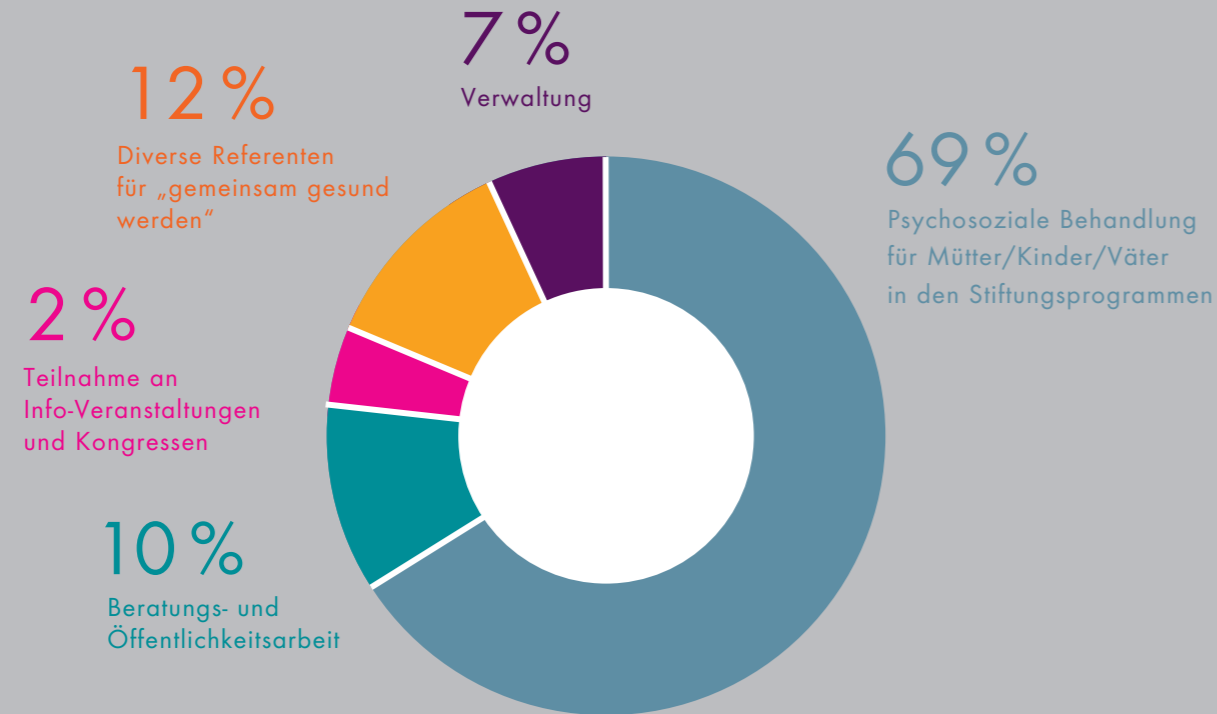


Ich hab echt viele Freunde gefunden und die Traumreisen mit Frau Kuschel machen wir zu Hause immer noch. Aber im Kindergarten war ich nicht so gern, weil ich lieber bei Mama bleiben wollte.

Mico, 6 Jahre über „ggw“ in 2019



Bilanz 2019



**Gesamtausgaben
= 248.105,96 €**

Online spenden leicht gemacht

Unterstützen Sie die Vision der Rexrodt von Fircks Stiftung: „Damit krebserkrankte Mütter und ihre Kinder weiterhin gemeinsam gesund und zusammen stark werden können“, und spenden Sie ganz einfach online. **Jeder Beitrag zählt.**

1. QR-Code scannen

2. ausfüllen

3. spenden



Spendenkonto

Deutsche Bank Düsseldorf:

IBAN DE22 3007 0010 0325 3333 00

Stadtsparkasse Düsseldorf:

IBAN DE04 3005 0110 1005 7406 65

DANKE.

Impressum

Verantwortlich: Annette Rexrodt von Fircks

Konzept & Redaktion: Kathrin Spielvogel

Mitarbeit: Maitreya Gipsier

Grafische Umsetzung: Gila Krebs

Druck: Hugo Hamann, Kiel

Hand in Hand für



 unsere Reha-
Kliniken

**Rexrodt von
Fircks Stiftung**
Agnesstraße 8
45136 Essen
E-Mail: kontakt@rvfs.de

**Stiftungstelefon
Essen (Verwaltung)**
02 01 / 5075 11 70

Hamburg (Beratung)
040 / 5 32 54 54 6

Kiel (Beratung)
01 57 / 8507 54 78

www.rvfs.de

